



Die »Stadtteildetektive« bei der Arbeit für ihren Lebensraum.

Foto: Ulrike Bachir

Direkte Bürger-Arbeit

Projekt »Freiraumkonzept Hallschlag«: Einbringen lohnt sich

Das Freiraumkonzept für den Hallschlag nimmt immer mehr Gestalt an. Das Tolle daran: Die BewohnerInnen haben aktiv an der Planung teilgenommen und ihre Bedürfnisse einfließen lassen.

VON RALF BACHMAYER

Vom bisherigen Verlauf – und auch Erfolg – konnten sich die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Technik des Gemeinderats (UTA) letzten Dienstag und am Mittwoch darauf die Mitglieder des Bezirksbeirats Bad Cannstatt überzeugen. »Beide Gremien zeigten sich von der Bürgerbeteiligung beeindruckt«, sagt Ulrike Bachir, Projektleiterin Soziale Stadt Hallschlag.

»Bei der Entwicklung des Freiraumkonzepts haben wir eine große und umfassende Bürgerbeteiligung angestrebt, damit das Projekt auf einer breiten Zustimmung fußt«, erklärt Bachir. Dazu wurden verschiedene Bürgergruppen initiiert und gebildet, um möglichst exakt die unterschiedlichen Bedürfnisse der Bevölkerung einzusammeln

und miteinander abzuwägen: Schritte auf dem Weg zum Ziel, den Hallschlag zu einer attraktiven Adresse zu entwickeln.

Der schwierige Spagat bei der Sache ist, dass sich die Bedürfnisse oftmals nicht decken oder sogar gegenläufig sind. »Kinder sehen ihren Stadtteil eben nun mal anders als Gewerbetreibende oder Senioren.« Dennoch: »Dieses Konzept hat sich als absolut erfolgreich erwiesen«, resümiert die Projektleiterin.

»So kann Demokratie funktionieren«

Neben den Planungs- und Lösungsansätzen hält sie aber noch etwas ganz anderes für eminent wichtig: »Wir haben damit gezeigt, wie Demokratie funktionieren kann. Wir haben gezeigt, dass es sich lohnt, sich einzubringen und aktiv an der Gestaltung mitzuwirken.« Als ein Beispiel nennt Bachir hier die »Stadtteildetektive«, die Planungsgruppe der Kinder und Jugendlichen, für die bereits eine Fortsetzung geplant ist.

Am 12. Juni gab es mit den gesammelten Ergebnissen ei-

nen Workshop mit allen Beteiligten, bei dem die Ergebnisse ausdiskutiert wurden. »Daraufhin wurden von den Verkehrs- und Landschaftsplanungsarchitekten die Planungen weiter vorangetrieben und gegebenenfalls auch Varianten ausgearbeitet«, erzählt die Projektleiterin.

Am Dienstag, 16. November, wird das Bürgergremium der Zukunft Hallschlag öffentlich im Stadtteilbüro tagen. Der Entwurf wird dann den BürgerInnen im Hallschlag vorgestellt. Interessierte können die Pläne dort ab sofort anschauen. Alternativplanungen gibt es beispielsweise für den Hattinger Platz, den Treppinplatz und den »Treppenplatz« an der U 12-Haltestelle Riethmüllerhaus.

»Die Qualitätsanforderungen an den Rahmenplan sind hoch, denn er bildet die Grundlage für alle weiterführenden Überlegungen zur Gestaltung der Freiflächen und des Verkehrs«, fasst Bachir zusammen. »deshalb ist die Abstimmung mit den Bürgern so wichtig.«

www.zukunft-hallschlag.de